Gedanken einer 88-Jährigen als Inspiration für die Zukunft

Die ehemalige Wiler Journalistin Liliane Schär-Jaluzot hat zehn Jahre nach «Goldener Boden» ihr zweites Buch veröffentlicht.

Samstagabend, kurz vor 17 Uhr. Eilig werden weitere Stühle in den Saal des Wiler Alterszentrums Sonnenhof getragen, bis der Raum zum Bersten voll ist. Dann wird es still und alle Blicke richten sich auf die Bühne, wo zwei Damen ihren Platz einnehmen: Liliane Schär-Jaluzot auf einem stilvollen Polstersessel, Susan Osterwalder an einem schlichten, nicht weniger stilvollen Wurzelholztisch.

«Was ich noch sagen wollte» – diese Worte sind der Titel des zweiten Buchs von Liliane Schär-Jaluzot und gleichsam der Grund, dass sich so viele Menschen versammelt haben. Nebst Bewohnerinnen und Bewohnern eine Vielzahl an bekannten Personen, die einige Schritte im Leben gemeinsam mit Liliane Schär-Jaluzot gegangen sind. Darunter Roman Giger, ehemaliger Stadtpfarrer, Josef Fässler, einst Nachfolger von Liliane Schär-Jaluzots unlängst verstorbenem Ehemann Walter Schär als kaufmännischer Direktor der Psychiatrie St. Gallen Nord (damals KPK Wil) und ehemaliger Präsident der Katholischen Kirchgemeinde Wil, der aktuelle Kirchgemeindepräsident Jürg Grämiger mit seiner Gattin Christa, der zur Wahl stehende neue Wiler Parlamentspräsident Roland Bosshart und dessen Ehefrau Andrea, die als Seelsorgerin im Sonnenhof tätig ist und die Laudation hielt, die Kunstunternehmerin Monika Buck, der bekannte ehemalige Wiler Autor Christoph Sutter, Thurvita-Verwaltungsratspräsident Arthur Gerber mit Gattin oder der ehemalige Wiler Stadtrat und Schulpräsident Edgar Hofer mit seiner Gattin. Ebenfalls dabei die Verleger Marcel und Yvonne Steiner. Die Namensliste liesse sich beliebig fortsetzen und legt eindrücklich Zeugnis ab von den Spuren, die Liliane Schär-Jaluzot als Journalistin, Autorin und Mensch hinterlassen hat. Die feinfühlige, in Paris geborene Frau hat in acht Kapiteln die «Gedankenwelt einer 88-Jährigen» zusammengetragen. «Es ist keine Biografie», sagt die Autorin. Es spiegle Wendepunkte in ihrem Leben. «Zusammen mit meinem guten Geist fühle ich mich jetzt mit 88 Jahren endlich reif genug, mich und dieses kleine Werk der öffentlichen Meinung auszusetzen.» Denn im Kern ist es ein spirituelles Werk. Das wurde spürbar, als Susan Osterwalder, ehemalige TV-Moderatorin und Geschäftsführerin von Tele Wil, aus drei Texten las. Ihre Stimme, die perfekte Aussprache und Betonung adelten das Werk zusätzlich.

Das Literarische verschmolz mit den Zwischenspielen des Duo Fugante mit Marietta Bosshart (Wil, Oboe) und Flurina Sarott (Violine) zu einem Momentum zwischen Nachdenklichkeit und Glückseligkeit. Der 1881 in Wien geborene Schriftsteller Stefan Zweig würde es wohl als Sternstunde bezeichnen.

Hans Suter

Hinweis
Das 136-seitige Buch ist erschienen bei *www.editionpunktuell.ch*

Susan Osterwalder, ehemalige TV-Moderatorin, las drei Texte.

Vorhang auf: Liliane Schär-Jaluzot blickt in Dankbarkeit auf ein bewegtes Leben zurück. Bilder: Hans Suter